

Das waren beileibe, wie man so sagt, keine bloßen ökonomischen Fragen. Sie zielten vielmehr darauf hin, das eigene Verhalten in einem sozialistischen Betrieb und in diesem Zusammenhang in unserer sozialistischen Gesellschaft zu überprüfen.

Wir sagen ganz offen, daß Stellungnahmen und Meinungen zu diesen Fragen unserer Betriebszeitungsredaktion nicht so einfach auf den Tisch flatterten. Die Genossen der Betriebszeitung und die Parteimitglieder in den Arbeitskollektiven mußten sich als Agitatoren und Organisatoren bewähren, um den Erfahrungsaustausch in Gang zu bringen. Sehr viel kam dabei ans Tageslicht und in die Betriebszeitung.

Gegenseitige Hilfe und Unterstützung

Die Jugendbrigade „Einheit“ im Bereich Endmontage zum Beispiel startete die Initiative „Brigadegarantie“. Ihr Gedanke: Wir nutzen uns selbst und der Gesellschaft, wenn wir stets Qualitätsarbeit leisten, dabei die guten Erfahrungen anderer auf greifen und wiederum für andere nutzbar machen.

Die Abteilung Technologie meldete sich zu Wort und machte unter anderem dazu Vorschläge, wie jährlich zusätzliche Kapazitäten für die Ersatzteilerfertigung gewonnen werden können. Bei dem Gedankenaustausch, der dazu in der Abteilung geführt wurde, ist es durchaus denkbar, daß man sich der Worte von Karl Marx zur Bedeutung der Technologie erinnerte. Die Genossen wissen aus dem Parteilehrjahr und können damit argumentieren, daß nach Karl Marx in dem Maße, wie sich die große Industrie entwickelt, die Schaffung des wirklichen Reichtums „vielmehr abhängt vom allgemeinen Stand der Wissenschaft und dem Fortschritt der Technologie, oder der Anwendung dieser Wissenschaft auf die Produktion“.

Die Brigade Fräserei/Teileschlosserei nahm zu den in den Kollektiven nur unter sozialistischen Bedingungen möglichen Beziehungen der Kameradschaftlichkeit, gegenseitigen Unterstützung und Hilfe Stellung, indem sie schrieb: „Wir als Kollektivmitglieder müssen uns untereinander erziehen und uns gegenseitig an die volle Auslastung der Arbeitszeit erinnern. Auf dem fachlichen Gebiet unterstützen wir uns alle untereinander und helfen uns gegenseitig mit Rat und Tat; dies muß uns auch bei der Auslastung der Arbeitszeit gelingen.“

Bei der Diskussion zur Frage, ob im Kollektiv alles in Ordnung sei, wenn es in der Lohntüte stimme, wurde vielfach auf das Problem der Qualitätsarbeit, der Beziehungen der Kollegen in den Brigaden und auch auf die sozialistische Gemeinschaftsarbeit eingegangen.

Auch der Direktor für Produktion nahm in der Betriebszeitung Stellung. Er sagte zurecht, daß die Losung „Effektivitätsreserven auf der Spur“ vor allem auch verlangt, daß die staatliche Leitungstätigkeit „auf ein höheres Niveau gebracht wird“. Im Grunde genommen wurde damit das Problem berührt, daß staatliche Leitungstätigkeit hohes fachliches Wissen, Organisationstalent, aber auch politisch-ideologische Fähigkeiten verlangt.

Bei den angeführten Beispielen — es sind längst nicht alle — werden die ökonomischen Verpflichtungen oder guten Erfahrungen nahezu durchweg politisch-ideologisch motiviert. Man spürt, daß sich das Gedankenmachen darum, wie auch im dreißigsten Jahr des Bestehens unserer Republik der Plan allseitig erfüllt werden kann, mit dem Wissen um die eigene Verantwortung verbindet.

Siegfried Liebscher
Parteisekretär im VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden

Leserbriefe

den in der Brigade „VI. Parteitag“ instand gesetzten Verdichtern hängt die Zahl der reparierten E-Loks und Tagebaugroßgeräte für den Industriezweig ab. Die Brigade „Anne Frank“ repariert die Stromabnehmer und Widerstände für E-Loks. Wir wissen, welche Bedeutung unserer Arbeit zukommt. Das ist bei jeder seit den letzten Parteiwahlen durchgeführten Gruppenversammlung deutlich geworden. Weil sich die Genossen ihrer Verantwortung bewußt waren, konnten wir sichern, daß trotz der in diesem Zeitraum durchgeführten Rekonstruktion der Verdichterreparatur-Werkstatt die

termingerechte Belieferung unserer Partner mit Verdichtern stets abgesichert war.

Auch in der Stromabnehmerreparatur lief es nicht von allein, aber die Pläne wurden erfüllt. Beide Brigaden verteidigten zum Beispiel darüber hinaus die „Qualitätsmedaille in Gold“. Zwischen den Erfolgen der täglichen gewissenhaften Arbeit und unserem Wirken als Parteigruppe besteht eine enge Verbindung. Das unterstrich die Verpflichtung beider Kollektive, aus Anlaß der Parteigruppenwahlversammlung zwei Verdichter und einen Stromabnehmer zusätzlich zum

Betriebsplan zu reparieren. Wir haben die ökonomischen Erfolge erreicht, weil sich unsere Genossen im Bunde mit den gesellschaftlich aktivsten Kollegen stets konsequent für das Verständnis der Beschlüsse des IX. Parteitages, das Verstehen der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik eingesetzt haben. Unsere Parteigruppe bildet dabei das politische Zentrum. Weil wir die bewährten Formen der Parteiarbeit, auf die auch in den Beschlüssen zur Vorbereitung der Parteiwahlen hingewiesen worden ist, gepflegt haben, konnten wir
(Fortsetzung auf S. 20)